

Vienna Acoustics  
Lautsprecher-Schmuckstücke Schönberg

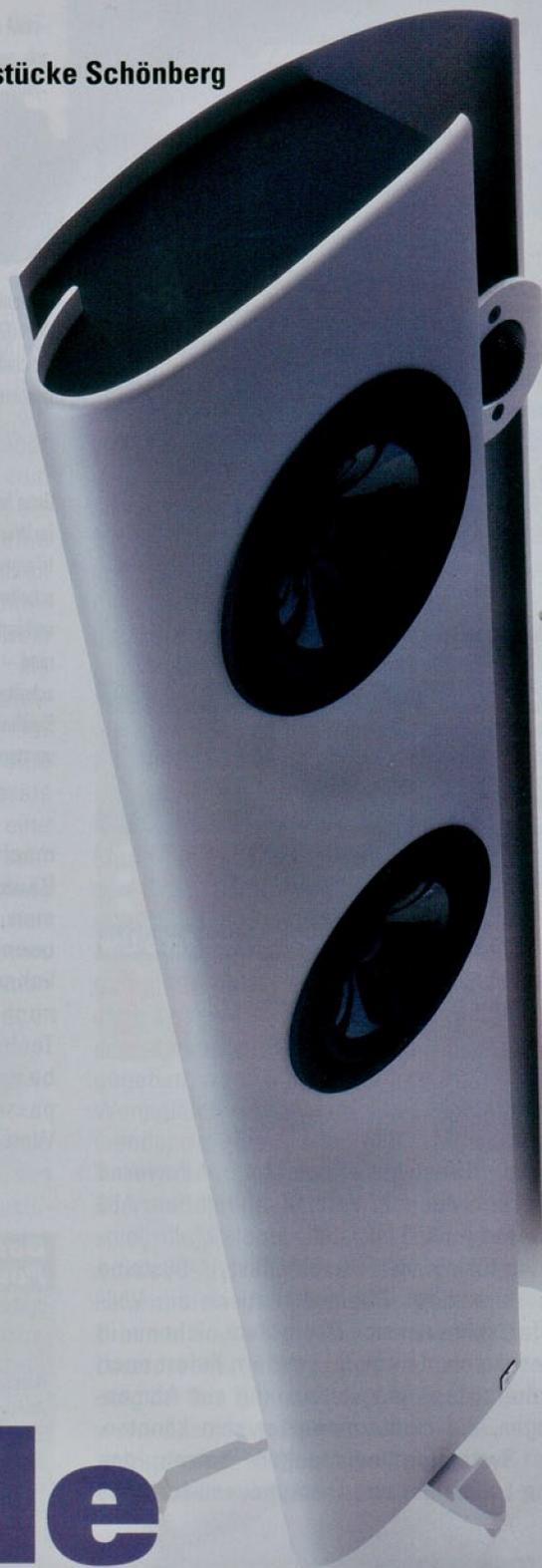
Vienna Acoustics Schönberg



# Wiener Schule

Große Standlautsprecher im langweiligen Kistendesign lassen sich nicht einfach mal so im Wohnzimmer verstecken und sind derzeit kaum noch gefragt. Der moderne Mensch wünscht sich immer häufiger dezente Schallwandler die selbstredend gut klingen und toll aussehen sollen. Wenn diese dann noch mit dem neuen Flachbildschirm im Wohnzimmer harmonisch die Design-Ehe eingehen und sich zudem zu einem Surroundset erweitern lassen, ist das heimische Glück perfekt.

**D**er Hersteller Vienna Acoustics aus Österreichs Hauptstadt zollt dem Zeitgeist Respekt und geht mit seiner „Aluminium Line“ getauften Reihe von Lautsprechern neue Wege. Augenfälliges Merkmal sind die allesamt ganz und gar nicht alltäglich designten Kleider aus dem teuren Werkstoff und die seitlich platzierten Hochtöner. Das Top-Produkt Schönberg empfiehlt sich als Stereolautsprecher und lässt sich bei Bedarf





Die Beschichtung der MDF-Korpusteile mit Nextel verleiht der Schönberg eine große Widerstandsfähigkeit und eine streichelzarte Anfassqualität

Peter Gansterer hat sich eine ganze Reihe intelligenter Lösungen einfallen lassen, um realistische Klangreproduktion bei wohnraumfreundlicher Optik sicherzustellen.

Nach seinen Spezifikationen werden die im Durchmesser 150 mm großen Tiefmitteltontchassis in Skandinavien produziert. Die Membranen aus dem Werkstoff XPP sind glasklar und haben dank ihrer Resonanzunanfälligkeit hervorragende akustische Eigenschaften. Die Seidenkalotten der neu entwickelten 28-mm-Hochtöner werden per Hand beschichtet und von jeweils drei Neodymmagneten mit Energie versorgt. Das rückwärtige Gehäuse der Hochtöner ist aufwändig gedämmt und zusätzlich ventiliert. Der Lohn der Mühen sind gute Ankoppelbarkeit dank tief liegender Resonanzfrequenz und die Elimination vagabundierender Schallreflexionen. Mit welcher Akribie man bei Vienna Acoustics zu Werke geht, zeigt zudem die Befestigung des Hochtöners am Lautsprechergehäuse. Hier setzt man auf eine bedämpfte Einpunktaufhängung, die den Tweeter vor etwaigen Gehäuseresonanzen, verursacht durch die Schwingungen der Tiefmitteltontreiber, effektiv schützen soll.

Besondere Aufmerksamkeit widmete man auch der Entwicklung der extravagant geschwungenen Gehäuse aus etwa 10 mm starkem Aluminium. Nach langer Forschungsarbeit entschieden sich die Wiener für den Einsatz dieses Materials, da es sich neben sehr guten akustischen Eigenschaften auch durch ideale Formbarkeit auszeichnet. Die sichtbare Seite des Aluminiums wird transparent eloxiert. Hierbei entsteht eine sehr edle und haltbare Oberfläche, die sich unter anderem durch dauerhafte Lichtbeständigkeit und große Abriebfestigkeit

auszeichnet. Auf der Innenseite sind die Aluminiumschalen mit Bitumen beschichtet, um Resonanzen im Keim zu ersticken.

Die unterschiedlich gebogenen Hälften der Aussenhülle werden um einige Zentimeter zueinander versetzt um den MDF-Korpus angebracht und ergeben im Querschnitt betrachtet eine annähernd elliptische Form. Die seitlich entstehenden Gehäusefugen beherbergen sowohl die Hochtöner als auch die Öffnungen der Bassreflexrohre. Weiterhin finden hier die soliden Anschlussklemmen und die Befestigungen zur Wandmontage unauffällig ihren Platz.

Die Gehäuse durchlaufen einen aufwändigen Herstellungsprozess und werden nach genauesten Spezifikationen mit höchster Präzision angefertigt. Der MDF-Korpus wird in Italien in mühsamer Handarbeit an die maschinell produzierten Aluminiumschalen angepasst. So können auch kleinste Toleranzen, die bei der Industrieproduktion auftreten können, korrigiert und ausgeglichen werden. Nach anschließender Selektierung und Kontrolle werden die Gehäuseteile in Wien zusammengebaut und zur Montage der Frequenzweichen und Lautsprecherchassis frei gegeben.

### Spezialisiert

Jeder Tiefmitteltontreiber beansprucht für sich sein eigenes, auf den jeweiligen Einsatzzweck abgestimmtes Gehäuse. So darf der Tieftöner des Zweieinhalb-Wege-Systems etwas tiefer spielen als sein Artgenosse, der sich auf die mittleren Frequenzen spezialisiert. Auffällig ist die seitliche Positionierung des Hochtöners. Die Profilgebung des Gehäuses ermöglicht eine leicht nach hinten versetzte Montage des Hochtöners

um die kleineren Modelle Webern oder Berg ergänzen. Im Heimkinobetrieb, mit dem Subwoofer „Subson“ als Tieftonpartner, haben die schlanken Schönheiten ihre Qualitäten schon in unserer Schwesterzeitschrift HEIMKINO (6/2006) unter Beweis stellen können.

### „Form follows Function“

Diese Devise stand Pate bei der Entwicklung der neuen Lautsprecherreihe, die in erster Linie wandnah oder gar an der Wand befestigt eingesetzt werden soll. Der Entwickler



Seit 1989 entwickelt und fertigt Vienna Acoustics am Stadtrand der österreichischen Hauptstadt Wien Lautsprecher der Extraklasse. Mittlerweile sind dort über 40 Mitarbeiter mit der Entwicklung, Fertigung und Qualitätskontrolle beschäftigt. Alle zugelieferten Teile werden in Europa hergestellt und nach exakten Vorgaben der Ingenieure gefertigt. Vor dem Einsatz werden alle Bauteile einer erneuten Selektierung und Prüfung unterzogen. Jeder Lautsprecher wird vor dem Versand mit dem jeweiligen Referenzmodell verglichen, wobei das Produkt nicht weiter als 1 % zur Referenz tolerieren darf. Erst nach diesem Schritt gelangen die hochwertigen Schallwandler in den Fachhandel. Mittlerweile finden jährlich mehr als 20.000 Produkte weltweit, vor allem in Österreich und den USA, neue Besitzer.

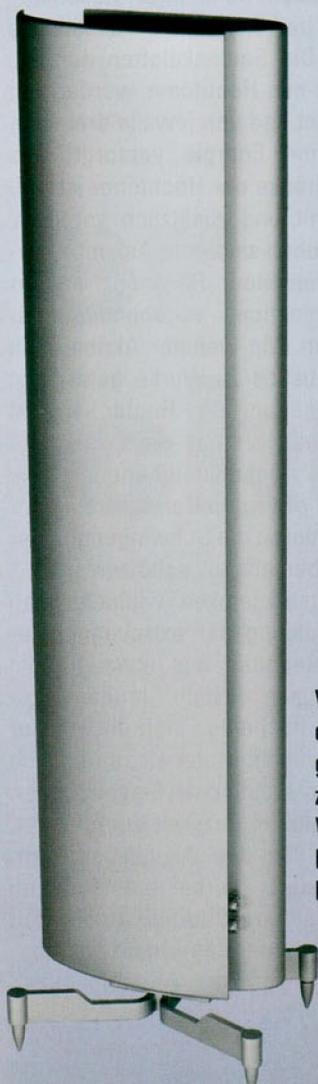
## Anspieltipps:

- Schönberg, Arnold: Orchesterstücke op. 16, op. 17, op. 18  
(Hermann Scherchen, Orfeo)
- Mahler, Gustav: Symphonie Nr. 8  
(Georg Solti, Decca)
- Lamb Chop: Is a woman
- Mark Hollis: Mark Hollis
- Múm: Yesterday was dramatic, today is OK
- Sigur Ros: Ágaetis Byrjun
- Mogwai: Rock Action
- Johnny Cash: The man comes around

und damit einhergehend eine annähernd ideale Zeit-/Phasenabstrahlung. Unsere Frequenzgangmessung zeigt zwar einen etwas unruhigen Verlauf, der durch Schallbrechungen an der Gehäusekante hervorgerufen wird. Aber genau dieser Effekt soll bewirken, dass die Lautsprecher in nahezu jeder Umgebung so klingen, wie der Entwickler es gewollt hat.

### Labor

Im Messraum werden die Lautsprecher aus verschiedenen Winkeln gemessen und können durch ein breites Frequenzspektrum glänzen. Von der untersten Grenzfrequenz bei zirka 60 Hertz bis etwa 1.500 Hertz verläuft das Messdiagramm sehr ausgeglichen. Im mittleren Frequenzbereich wird es dann, wie zuvor angesprochen, etwas unruhig, aber das ist ja von Peter Gansterer durchaus so gewünscht. Unter dem Winkel von 30 Grad gemessen zeigt sich eine tiefe Kerbe bei etwa 3.500 Hertz. Ich würde empfehlen die Lautsprecher auch mal fernab der Wände aufzustellen und mit der Positionierung im Raum zu spielen. In unserem Hörraum liefern die leicht auf den Hörer eingedrehten Schönbergs den besten Klang.



Von allen Seiten geben die Lautsprecher eine gute Figur ab. Fast schon zu schade diese an die Wand zu hängen. Ohne Frontblenden sind sie besonders schick

### Ausstattung

Ausführungen	Silber/Schwarz
Abmessungen (BxHxT):	268 x 1050 x 90 mm
Gewicht pro Lautsprecher	13,5 Kg
Bauart	Bassreflex
Impedanz	4 Ohm
Anschluss	Single-Wire
Tiefton	150 mm
Tiefmitteltone	150 mm
Hochtone	28 mm

### Klang

Arnold Schönberg (1874-1951) war nicht nur Komponist, Musiktheoretiker und Maler, sondern hat zeit seines Lebens handwerklich als Konstrukteur, Modellbauer und Gestalter gearbeitet.

Vienna Acoustics widmet diesem kreativen Geist nun eine Lautsprecherbox die, und da bin ich mir sicher, dem Namensgeber in allen Belangen gefallen würde. „Musik soll nicht schmücken, sie soll wahr sein“, war eine der Forderungen Schönbergs. Nun – vom gestalterischen Standpunkt betrachtet sind die Lautsprecher ohne jeden Zweifel Schmuckstücke. Ob damit trotzdem Musik in ihrer wahren Form genossen werden kann wird der folgende Hörtest klären.

Der Produktname selbst legt mir nahe, mit welcher Musik ich den Hörtest beginne – Schönbergs Opus Nr. 18 „Die glückliche Hand“ (Drama mit Musik) wandert in den CD-Spieler. Das Werk erschließt sich dem Hörer nicht leicht, aber die Lautsprecher reproduzieren mit Souveränität und Mühelosigkeit Instrumentarium und Gesang. Tenor, Sopran und Alt sind ein harter Prüfstein für so manchen Schallwandler, aber nicht für die VA Schönberg. Klar und einwandfrei verständlich setzen sie die Stimmen in Szene und verlieren auch bei einsetzenden Becken und Pauken nicht die Kontrolle. Weiter geht's mit Gustav Mahler, dessen Anhänger A. Schönberg war. Die Symphonie Nr. 5 bestätigt das soeben Gehörte und untermauert die Klassiktauglichkeit der Lautsprecher.

Mit populärer Musik von Lamb Chop füttere ich als nächstes das Laufwerk. Kurt Wagners sonore Stimme erklingt gefühlvoll vibrierend aus den Schallwandlern und lässt sich, ebenso wie die Instrumente, präzise im Raum orten. Aufgrund der guten räumlichen Abbildung kann ich nebenbei mit Leichtigkeit nachvollziehen, dass der Aufnahmeraum etwas zu hallig war. Johnny Cash singt unheimlich ergreifend und erschüttert meine Seele mit seiner Version von dem Nine-Inch-Nails-Song „Hurt“. Geradezu plastisch scheint er vor mir am Klavier zu sitzen und mir die



Selbst unser Photograph kann die Eleganz der Schallwandler nicht exakt vermitteln. Ich kann mir jedenfalls die Lautsprecher sehr gut als Exponate in einem Design-Museum vorstellen – vielleicht im Museum of Modern Art?

beginnt. Klavier, Kontrabass, Gitarre und Sänger haben um sich herum sehr viel Platz und sind jederzeit gut herauszuhören. Holzbläser jammern sanft, und Hollis summt leise zum Ausklang der Musik vor sich hin.

Múm laden auf ihrem Meisterwerk „Yesterday was dramatic, today is OK“ auf ein nicht alltägliches Hörabenteuer ein. Sie verknüpfen geschickt analoges Instrumentarium mit digitalen Clicks und Cuts zu einem Klangkosmos, dem man sich nur schwer entziehen kann. Die Schönbergs überzeugen durch einen überaus kräftigen Bassbereich mit gutem Timing und werden hervorragend von dem perlenden Hochtonbereich ergänzt. Erst bei schon recht hohen Lautstärken verlieren die schlanken Lautsprecher im Tief- und Mitteltonbereich etwas die Kontrolle. Bässe sind dann unpräziser, und Stimmen klingen nicht mehr ganz so souverän wie zuvor. Bei rocklastigem Material, im Hörtest treten Mogwai an, wird erneut deutlich, dass Lautheit nicht die Domäne der Schallwandler ist. Das laste ich den zierlichen Lautsprechern allerdings nicht an, da diese doch verhältnismäßig wenig Gehäusevolumen und Membranfläche zur Verfügung haben. Und alle, die mehr Dynamik und exzessive Lautstärke verlangen, können den zur Schönberg ideal passenden „Subson“ Subwoofer ergänzen.

### Fazit

Ein Designlautsprecher für Aug' und Ohr – Genuss Hörer können hier bedenkenlos zugreifen. Vienna Acoustics hat mit dem Opus Schönberg eine glückliche Hand bewiesen, und in diesem Fall ist es kein Drama mit (der) Musik.

Jochen Schmitt

Textzeilen in mein Gehirn hämmern zu wollen. Nächste CD der Hörsession ist das Soloalbum von Mark Hollis. Bevor die Musik ertönt hole nicht nur ich vor Anspannung tief Luft. Der Gitarrist atmet vernehmlich ein und aus, bevor sein Instrument zu erklingen

## Vienna Acoustics Schönberg

Paarpreis	um 2.500 Euro
Vertrieb	Audio Reference, Hamburg
Telefon:	0 40/5 33 20 - 359
Internet	www.audio-reference.de
Garantie	5 Jahre

### Laborbericht



Auf den Hörplatz ausgerichtet, entwickelt die Schönberg die ausgewogenste Wiedergabe

<b>Klang</b>	70 %	1,2	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Tonale Ausgewogenheit	20 %	1,2	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Abbildungsgenauigkeit	15 %	1,2	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Detaillauflösung	15 %	1,2	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Räumlichkeit	10 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Dynamik/Lebendigkeit	10 %	1,4	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

<b>Labor</b>	15 %	1,3	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Frequenzgang	5 %	1,4	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Verzerrungen	5 %	1,2	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Pegelfestigkeit	5 %	1,4	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

<b>Praxis</b>	15 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Verarbeitung	5 %	1,0	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Ausstattung	5 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Bedienungsanleitung	5 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

### Bewertung

+ exzellente Verarbeitung  
+ edle Anmutung

### Note

Klang	70 %	1,2	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Labor	15 %	1,3	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Praxis	15 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

**HiFi**  
**Test**  
TV-VIDEO  
HEFT 4/2006

Vienna Acoustics Schönberg

**Spitzenklasse**

Preis/Leistung:  
gut - sehr gut

**1,2**